



Gleisverlauf im vorderen Raum. Die doppelspurige Strecke verlässt ganz links den Raum, wo sie weitergeführt wurde und wieder bei «B» zurückkehrt.

dank seiner Freude am Selbermachen. Leider starb Emmisberger vor rund einem Jahr, wodurch nun die andern Mitglieder gefordert sind. Inzwischen ist Ernst Fischer dazu gekommen, wodurch die Mannschaft wiederum sieben Mitglieder umfasst. Jedes Mitglied erledigt jene Aufgaben, die seinen Begabungen entsprechen.

Elisabeth Blunier beispielsweise baute schon etliche Modellhäuser zusammen, was sie zu Hause erledigt, weil sie mit ihrem Partner Geri Bur im Kanton Solothurn

wohnt. Übrigens pilotiert sie dort regelmässig ein Fährschiff über die Aare. Wegen der Distanz zum Anlagerraum kann das Paar die Treffen nicht jeden Montag besuchen.

Übrigens ergibt sich ein wesentlich anderer Eindruck, wenn individuelle Häuser die Anlage mitgestalten, wie etwa das Wohnhaus von Fredi Spettel im vorderen Anlagenteil oder ein Ferienhaus, das von einem Passivmitglied gebaut wurde. Im hinteren Teil gibt es ein Fussballstadion, in dem 450 Zuschauer ein spannendes Spiel verfolgen. Die

Figuren im Stadion wurden alle von Max Emmisberger bemalt. Weiter bringt eine Gondelbahn zahlreiche Ausflügler vom Bahnhof zu einem attraktiven Aussichtspunkt. Imposant wirkt zudem die Stauwand mit Druckleitung und Ausgleichsbecken.

Auch in diesem hinteren Anlagenteil erfolgt die Steuerung über einen Integra-Tisch, der bei Bedarf auf Automatikbetrieb geschaltet werden kann. Dadurch lässt sich die gesamte Anlage von einer Einzelperson bedienen.

Rollmaterial

Als Rollmaterial werden vor allem SBB- und BLS-Fahrzeuge eingesetzt oder solche, die auf SBB Gleisen verkehren, wie etwa der RailJet. Gesamthaft verkehren heute 73 Lokomotiven und 480 Wagen auf der Anlage. Dank den beiden Hauptbahnhöfen, dem Bergbahnhof und den drei Abstellbahnhöfen finden maximal 67 Einheiten Platz. Wer mit so viel Rollmaterial Betrieb macht, muss seine Aufmerksamkeit auch auf den Unterhalt der Fahrzeuge lenken. Deshalb gibt es eine Art Werkbank, auf der reparaturbedürftige Loks und Wagen deponiert werden. Es seien vor allem die Pantographen, die repariert oder ersetzt werden müssen. Die können bei komplizierten Fahrstrassen schon mal an der Fahrleitung einhängen, wodurch sie verbogen oder gar abgerissen werden. Die überzeugendsten Fahrleistungen liefern die HAG-Lokomotiven, die seit Jahren schwerste Züge ohne jegliche Störung befördern.



Umfangreicher Service muss bei soviel Verkehr sehr sorgfältig beachtet werden.